

küsste sie wie damals, als sie ihm das Jawort gegeben.

Und, wie aus dem Boden herausgewachsen, stand das Waldweiblein vor den beiden Alten.

„Seid willkommen!“ sprach es. „Ihr habt euch lange nicht bei mir sehen lassen. Aber, aber,“ fuhr das Weiblein fort und drohte mit dem Finger, „ihr habt mit dem Wasser der Jugend schlecht Haus gehalten. Runzeln und graue Haare! Ei, ei! — Nun,“ fuhr es tröstend fort, „dem ist leicht abzuhelpfen, und ihr seid zur guten Stunde gekommen. Frisch! Springt in den Jungbrunnen — er ist nicht tief — und taucht eure grauen Köpfe unter, dann werdet ihr Wunder sehen. Das Bad giebt euch Jugendkraft und Schönheit wieder. Aber schnell, eh' die Sonne sich senkt!“

Hans und Grete sahen sich fragend an. „Willst du?“ fragte der Mann mit unsicherer Stimme.

„Nimmermehr,“ antwortete Grete schnell. „O wenn du wüsstest, wie froh ich bin, dass ich endlich alt sein darf. Und dann